braucht irgendwann eine Hand, die ihn unterstützt.

KAPLAN
BONETTI

Jahresbericht 2016

Wohnprojekte

287 Menschen fanden im Jahr 2016 in den Kaplan Bonetti Wohnprojekten zumindest vorübergehend ein Zuhause. Gründe, warum sie in ihrer sozialen Umgebung, bzw. in einer anderen Institution keinen (Wohn-)Platz mehr hatten, sind so individuell wie die Menschen selbst. 109 Personen nutzten das Angebot einer kurzfristigen Notübernachtung. Dazu kam das einmalige Angebot für notreisende rumänische ArmutsmigrantInnen, die winterlichen Verhältnisse in einem unserer Häuser zu überbrücken. 36.000 Nächtigungen sind eine Zahl, die deutlich auf die Dimension von Wohnungslosigkeit in Vorarlberg verweist. Der überwiegende Anteil der Nächtigungen wurde von österreichischen StaatsbürgerInnen in Anspruch genommen, 85% Männer und 15% Frauen, alle über 18 Jahre alt. Es zeigt sich, dass der Umbau im Hauptgebäude, die aufgewertete Wohnqualität und der große Garten für Beruhigung sorgen – wir hatten signifikant weniger Blaulichteinsätze im Haus, eine entspannte Atmosphäre und eine gesteigerte Motivation, das eigene Leben wieder in die Hand zu nehmen.

Mag. Bohuslav Bereta
Leiter der Wohnprojekte

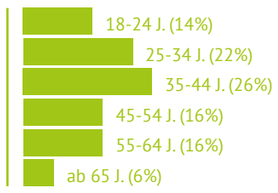
85 % Männlich

15 % Weiblich

287 Menschen

109 Menschen in der Notübernachtung

Staatszugehörigkeit



Altersstruktur

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

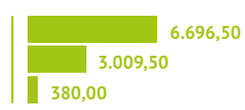
Mit wachsender Sorge sehen wir, dass 2016 die Zahl jener Menschen in Vorarlberg angestiegen ist, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Dahinter verbergen sich oft mehrere Ursachen: zu teure Wohnungen, Verschuldung, Arbeitslosigkeit oft über einen längeren Zeitraum, prekäre Arbeitsverhältnisse, niedrige Löhne, körperliche und seelische Beeinträchtigungen, Themen, die uns die nächsten Jahre weiterhin in hohem Ausmaß in unserer Arbeit beschäftigen werden. Wir sehen es als zentrale Aufgabe, unsere sozialen Dienstleistungsangebote dahingehend professionell weiter zu entwickeln. Vor allem brauchen wir konkrete Maßnahmen und Initiativen, die es ermöglichen, der Bevölkerung leistbare Wohnungen zur Verfügung stellen zu können. Die Kürzung der Mindestsicherung wird die Lebenssituation zahlreicher Menschen in unserem Land noch verschlechtern.

Im Jahr 2016 waren wir weiterhin in einem hohen Ausmaß mit der Thematik der ArmutsmigrantInnen beschäftigt. Hat es im Winter 2015/2016 noch 50 Winter-Notschlafplätze, davon 30 in einem unserer Reihenhäuser für besonders schutzbedürftige Personen (Mütter, Kinder, kranke Menschen) gegeben, wurden im darauffolgenden Winter weit weniger Plätze finanziert. Besorgniserregend ist auch die wachsende Diskriminierung bis hin zu offenen Anfeindungen aus der Bevölkerung gegenüber ArmutsmigrantInnen. Wir werden auch zukünftig für nachhaltige Lösungen gegen Wohnungslosigkeit – egal wen es trifft – kämpfen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen täglich vor komplexen Herausforderungen und leisten großartige, professionelle Arbeit. Sie sollen möglichst optimale Arbeitsbedingungen vorfinden, damit sie auch die Lebensqualität unserer betreuten Personen nachhaltig verbessern. Wir begegnen den Menschen auf Augenhöhe, fördern die Akzeptanz jedes Menschen, und vermitteln diese Haltung auch nach Außen.

Cornelia Matt
Geschäftsführerin

10.086
Beratungsstunden



Delogierungsprävention
55 abgeschlossene Fälle

Wohnungssicherung: 43
Wohnungswechsel: 7
Verlust der Wohnung: 5

In 91% der Delo-Fälle konnten wir entweder den Wohnraum sichern oder eine adäquate Wohnung (im Sinne der Wohnbauförderungsrichtlinien) finden, bevor es zu einer Delogierung gekommen ist. In 9% der Fälle ist es zu einer Delogierung gekommen.

1.259
betreute Haushalte
+17,6 %

Staatszugehörigkeit

58 % Männlich

42 % Weiblich

Beratungsstelle

Auch im vergangenen Jahr hielt der Trend der deutlich steigenden Nachfrage nach Beratungs- und Betreuungsleistungen im Bereich Existenzsicherung und Wohnungssuche an. Der Anstieg betrug 17,6 % und betraf 1.259 Haushalte.

Während die Mietpreise im Bezirk Dornbirn seit Jahren exorbitant steigen, stagnieren die inflationsbereinigten Einkommen im Niedriglohnbereich. Immer mehr Menschen müssen deshalb 50% oder mehr ihres Einkommens für die Abdeckung des Wohnbedarfs aufwenden. Es ist zu erwarten, dass die Situation durch die Kürzung der Mindestsicherung noch verschärft wird. Während bei der Berechnung des Anspruchs die tatsächlichen Wohnkosten angerechnet wurden (insofern angemessen), werden diese ab Juli mit zu geringen Beträgen gedeckelt. Betroffene mit höheren Wohnkosten müssen zukünftig somit einen Teil des für den Lebensunterhalt zur Verfügung stehenden Betrags für die Miete aufwenden. Es ist zu befürchten, dass mit dieser Kürzung noch mehr Haushalte in existenzielle Notsituationen kommen und die Anzahl der Delogierungen steigen wird, d.h. auch der Zulauf an unsere Beratungsstelle weiter zunimmt.

Michael Hämmerle, BA
Leiter der Beratungsstelle

Arbeitsprojekte

Die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte sind ein soziales Unternehmen und bieten Menschen Arbeit für einen begrenzten Zeitraum. Das erklärte Ziel all dieser Maßnahmen ist der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt, die geeigneten Maßnahmen werden immer ganz individuell entworfen. In Zusammenarbeit mit dem AMS, dem Betriebsarzt, anderen Institutionen und unserer Sozialarbeit werden die Menschen begleitet und unterstützt, um möglichst wieder in ein stabiles, selbstbestimmtes Leben zu erreichen. Mit unseren Fördergebern sind wir laufend in Kontakt, um die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zielführend umzusetzen. Unsere größten Partnerfirmen sind Grass, Meusburger und Zumtobel. Sie und andere aus der Industrie, dem Handel und dem Gewerbe bilden eine wichtige Grundlage unserer Projekte. Die Partner dürfen zugleich von unserer Belegschaft erwarten, dass die Arbeiten zu marktkonformen Bedingungen ausgeführt werden. Wir liefern pünktlich in hoher Qualität, wir reagieren flexibel auf ihre Bedürfnisse. Es ist ein Erfolg für das Arbeitsprojekt – natürlich auch für die Betroffenen selbst –, wenn sie von Firmen direkt in ein Anstellungsverhältnis übernommen werden.

- Tischlerei
- Reinigungsdienste
- Altmetallverwertung
- Lohnarbeiten
- Außendienstleistungen

Helmut Johler
Leiter der Arbeitsprojekte

279 Eintritte

347 Personen

274 Austritte

Eintritte

Personen, vom Vorjahr übernommen	73 (M 46, W 27)
Eintritte Personen in Vorbereitungsmaßnahmen (VM)	132 (M 87, W 45)
Eintritte aus VM ins AMS-geförderte Beschäftigungsverhältnis	71 (M 43, W 28)
Sonstige Eintritte (HausbewohnerInnen, KlientInnen Beratungsstelle, andere)	76 (M 51, W 25)

64 % Männlich

Vorbereitungsmaßnahme

Keine Übernahme ins Beschäftigungsverhältnis	90 (M 61, W 29)
Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	132 (M 82, W 50)
Davon Vermittlung in Arbeit	27 (M 20, W 7)
Davon vorzeitiger Abbruch	30 (M 21, W 9)
Davon Zeitablauf	78 (M 44, W 34)
Übernahme ins Jahr 2017	73 (M 46, W 27)

36 % Weiblich

Danke für Ihre Zuwendungen

Die Zuweisungen von Spenden belaufen sich für das Jahr 2016 auf rund 42.000,- Euro. Mit den eingenommenen Mitteln konnten wir vielen unserer Klientinnen und Klienten unbürokratisch helfen bei der Bewältigung von Mietrückständen, bei Transporten und Umzügen, bei der Anschaffung notwendiger Einrichtungsgegenstände, bei Bekleidung, Brillen, etc.

Die Geldmittel teilen sich in drei Drittel auf – ein Drittel der Spenden fließt in die Einzelfallhilfe. Die anderen beiden teilen sich auf in die Unterstützung der Wohnprojekte und für Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses Kaplan Bonetti, die im Arbeitsprojekt beschäftigt sind.

Außerdem erhalten wir zahlreiche Sachspenden an Kleidung, Schuhen und Nahrungsmittel, die wir ebenfalls gerne entgegen nehmen.

Wir bedanken uns bei den Spendern und Spenderinnen für ihre Treue und Großzügigkeit.

Verein der Freunde Kaplan Bonetti
Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn
T +43 5572 2 30 61, F +43 5572 2 30 61 - 6
verein.freunde@kaplanbonetti.at

Spendenkonto
Raiffeisen Bank Dornbirn, BLZ 37420
IBAN AT49 3742 0000 0277 1715, BIC RVVGAT2B420

Unsere Öffentlichkeitsarbeit 2016

Die vielschichtigen und durchaus brisanten sozialen und gesellschaftlichen Themen in die Öffentlichkeit zu tragen verstehen wir als wichtige Aufgabe unserer Einrichtung. Wir sehen uns als Anwälte der sozial benachteiligten Menschen unserer Gesellschaft. Kaplan Bonetti Sozialwerke war deshalb auch 2016 oft in den Medien, angefangen von Forderungen an das Land, die Verantwortung für leistbaren Wohnraum zu übernehmen bis hin zur Berichterstattung über den Brennpunkt Bahnhof Dornbirn, Bettelverbote und Langzeitarbeitslosigkeit. Die Kürzung der Mindestsicherung war bereits ein zentrales Thema und wird uns auch weiterhin beschäftigen. Mit dem Abschluss des Bauprojektes Haus der Gemeinschaft für das Werk der Frohbotschaft wechselte der Geschäftsführer Mag. Peter Mayerhofer als Personalentwickler in die Diözese Feldkirch. Der neue Leiter des Wohnprojekts, Mag. Bohuslav Bereta, und die neue Geschäftsführerin Cornelia Matt, wurden in der Öffentlichkeit vorgestellt. Durch die Straßenzeitung „marie“ sind die aktuellen Themen auch in einem neuen, sehr erfolgreichen Medium präsent – Kaplan Bonetti fungiert als Drehscheibe für den Vertrieb der Straßenzeitung. Erfreulich ist, dass die Gilmstraße in Kaplan-Bonetti-Straße umbenannt wurde. 25 Jahre Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte und das 60-jährige Bestehen des Trägervereins Kaplan Bonetti waren wichtige Meilensteine. Doch für uns bleibt der Mensch wichtig – so wurden schöne Portraits von Einzelfallgeschichten in die Öffentlichkeit (VN, ORF, „marie“) getragen, unser Anliegen zu transportieren: JEDER MENSCH hat seine Geschichte, und niemand sollte urteilen oder gar verurteilen, der nicht in den Schuhen des Anderen gegangen ist.

KAPLAN BONETTI Wohnprojekte
Kaplan-Bonetti-Straße 1
6850 Dornbirn
T +43 5572 23061
office@kaplanbonetti.at

KAPLAN BONETTI Beratungsstelle
Klaudiastraße 6
6850 Dornbirn
T +43 5572 205226
beratung@kaplanbonetti.at

KAPLAN BONETTI Arbeitsprojekte
Schlachthausstraße 7c
6850 Dornbirn
T +43 5572 22879
arbeitsprojekte@kaplanbonetti.at

Jahresbericht Zweitausendsechzehn